

Klammersperre als Ärgernis

GÜNTHER HATZ

Die neue „Projektgruppe Naturerbe Proseggklamm“ will die Öffentlichkeit wachrütteln und einen Zugang entlang des Tauernbaches schaffen.

Geheimnisvoll stellt sich die Matreier „Projektgruppe Naturerbe Proseggklamm“ vor. Mit einer Einladung zur Vorpremiere von „Der Film“ will die unabhängige und überparteiliche Gruppierung für die gesperrte „Proseggklamm“ einen neuen Weg zum Tauernhaus öffnen.

Weder Ex-Schuldirektor Kurt Raneburger noch Alpenvereinsobmann Raimund Mühlburger wollten sich als zuständige Ansprechpersonen outen. „Unsere Gruppierung ist noch nicht als Verein gemeldet“, so Raneburger.

Wie das Gremium in Zukunft auftreten will, sei erst noch im Detail zu klären. Nach der für nur ausgewählte Personen geplanten Vorpremiere am 14. September im Matreier Kesslerstad'l will die „Projektgruppe Naturerbe Proseggklamm“ als nächsten Schritt am 17. September der Bevölkerung am Rauterplatz die filmerisch festgehaltenen Naturschönheiten in der Klamm entlang des Tauernbaches präsentieren. „Man wird über diese vielen verborgenen Schätze staunen“, sagte Mühlburger, der sich genauso wie Raneburger über die neue Umweltplattform bedeckt hielt.

Brücke für Bungy-Jumping

Für Bürgermeister Andreas Köll geht es in dieser Videobotschaft um einen Gegenpol zum geplanten Tiwag-Kraftwerk am Tauernbach. „Die Proseggklamm ist öffentliches Gut im Eigentum der Marktgemeinde und der Tiwag. Es sind dort auch andere Attraktionen geplant.“ Unter anderem Bungy-Jumping von einer Brücke über die „Proseggklamm“ – zwischen dem „Gasthaus Lublas“ und der Felbertauernstraße.



DREI FRAGEN AN . . .

. . . Raimund Mühlburger, Obmann des Alpenvereins, Sektion Matrei

1. Die Projektgruppe „Naturerbe Proseggklamm“ lädt zur Vorpremiere für „Der Film“ ein, wer steht dahinter?

RAIMUND MÜHLBURGER: Es gibt mehrere Personen, die noch nicht genannt werden wollen. Mehr Informationen darüber wird es am 14. September 2010 bei der Filmpräsentation geben.

2. Warum so geheimnisvoll, was ist das Ziel dieser Matreier Gruppierung?

MÜHLBURGER: Es gibt momentan nicht mehr zum Sagen, es wurde weder ein Sprecher nominiert, noch weitere Schritte besprochen. Aber alle wollen das Gleiche: Die „Proseggklamm“ soll – vom Ausgang in Prosegg entlang des Tauernbaches bis zum Ende beim Tauernhaus – wieder begehbar werden. Eine Revitalisierung soll nicht durch ein neues Kraftwerk passieren.

3. Seit wann ist denn die „Proseggklamm“ gesperrt und warum?

MÜHLBURGER: Nach einem Steinschlag wurde dieser schöne Tauerntal-Wanderweg 2002 gesperrt und nicht mehr geöffnet. Damals wurde das Zuleitungsrohr für das Kraftwerk am Steinerbach zerstört.